

Stand: 20.05.2018

Liebe Brüder und Schwestern,

wir haben einen Text aus der Weihnachtsbotschaft gehört:

„...auf dass der Messias erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“ (Lukas 1, 79)

Die Weihnachtsbotschaft gehört zur Klosterkirche.

In einem wunderbaren Deckenfresko ist die Weihnachtsgeschichte dargestellt. Jesus in der Krippe. Und in der Mitte die Engel die bekanntlich singen: Gloria in excelsis deo...hominibus pacem

EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN WOHLGEFALLEN...

Weiter hinten ein weiteres Fresko: Kreuzigungsszene.

Das Kreuz ist Segens- und Friedenszeichen, weil Jesus unser Friede geworden ist.

Die Osterkerze steht für die Auferstehung und den Aufstand Gottes gegen alle Ungerechtigkeit...

Heute an Pfingstmontag feiern wir mit der Christenheit die Geistausgießung. Der Geist Gottes erinnert uns an Jesu Botschaft: FRIEDEN GEHT!

Wir klagen nicht Menschen an, sondern klagen es Gott, dass in dieser Klosterkirche, im 19ten Jahrhundert die Waffenproduktion unter dem württembergischen König angefangen hat. Pervers aus heutiger und eigentlich auch aus damaliger Sicht. Wie verdreht muss man eigentlich sein, dass man

merkt, dass das Evangelium mit der Waffenproduktion kaum in Einklang zu bringen ist?

Wir klagen es Gott, dass offensichtlich trotz 2000 Jahre Evangeliumsverkündigung bis heute dieses konterkariert wird durch Waffen, erst recht, wenn sie illegal exportiert werden.

Wir danken der Stadt Oberndorf, dass sie zugelassen hat, hier den Auftaktgottesdienst für Frieden GEHT ökumenisch zu feiern. Vielleicht setzt damit eine spirituelle Heilung dieses verletzten Ortes ein.

Wir bitten demütig Gott, dass wir selber von Verblendung behütet werden und uns sein Geist helfen möge, auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens zu gehen.

Möglicherweise sind wir selber mehr als wir ahnen verstrickt in die Vernichtung von Menschen. Den Opfern wollen wir ein Gesicht geben.

Wind und Feuerzungen leiteten einst das Pfingstereignis in Jerusalem ein. Der von Gott her wehende Geisteswind setzte Menschen in Bewegung. Dieser kann Menschen auf den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens bringen. Mit diesem Gottesdienst bitten wir um den pfingstlich klaren Geist. Nur so kommen wir zum Frieden. Für uns, für die Menschen in Oberndorf, für alle, die an Frieden Geht mitmachen, für alle, die in die Waffenproduktion verstrickt sind bitten wir: Gott, richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Amen.